

## Frühkindliches Bindungsverhalten Schlafstörungen aus bindungstheoretischer Sicht

2. Block PPPP – Kurs 2015/2017  
23.4.-24.4.15 Appenberg  
Maria Mögel

## Entwicklungspsychiatrische Schlafberatung

- **Rhythmisieren** von Schlaf- und Wachphasen  
(**Schlafhomöostase**), Reizreduktion
- **Individuellen Schlafbedarf** erheben
- **Selbstberuhigungskompetenzen** des Kindes unterstützen
- **Dysfunktionale Beruhigungshilfen durch gemeinsame Schlafrituale** ersetzen

C. Benz & O. Jenni, Handbuch der Kleinkindforschung, 2009

## Schlafen aus der Sicht des Kindes



- John Bowlby  
„Nighttime evokes security seeking behaviour“
- Gesteigerte Bindungssuche in sensitiven Phasen der Entwicklung (Bindung, Autonomie, Sprachentwicklung)
- ca 7.-10. Monat, 18. LM, Beginn 3. LJ

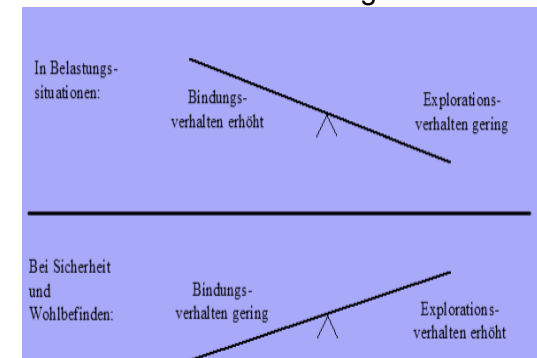
## Beziehung & Bindung Relationship & Bonding & Attachment

### Beziehung

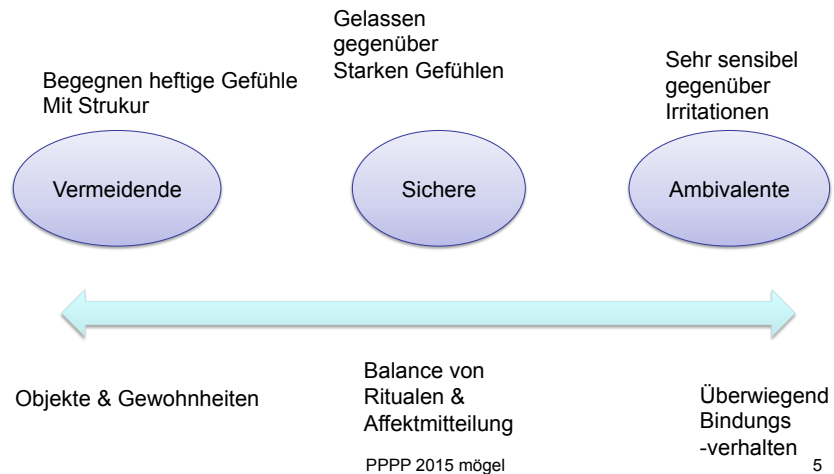
- = Interaktionsstil  
+ **Bindung**  
+ Zugehörigkeit  
+ Vorstellungen

### Bindungsorganisation

= Orientierungsreaktion



## Jedes Kind sucht Sicherheit auf seine Weise....



## Schlafstörung als Folge von Verunsicherung in der Bindung

- **Paret (1983):** erhöhtes Erwachen um den 9. Monat ist die Folge kindlicher Bindungsangst und Attachmentverhalten
- **Brisch (2008):** Kulturell erzwungene Praxis des selbständigen und getrennten Schlafens widerspricht Bindungsbedürfnis. Separationsängste der Mütter behandeln.
- **Van IJzendoorn and Hubbard (2000):** Mütter vermeidender Kinder nehmen sie (zu) schnell hoch, weil sie das Schreien nicht ertragen
- **Scher and Asher (2004):** Bindungssicherheit mit 12 Monaten sagt nicht die Häufigkeit, sondern die Länge des Schlafunterbruchs voraus. Wenig sicher gebundene Kinder schlafen weniger schnell wieder ein.

## Zusammenhang von Bindungssicherheit und Schlafproblematik um 9. Lebensmonat

→ Einsetzen der *Lokomotion* (ab 6. Monat)

→ *Bindungsverhalten* (Beginn 5.-9. Monat)

→ ab 9 Monaten

Beginn der kognitiv und affektiv *geteilten Aufmerksamkeit* mit der Bindungsperson („joint attention“ ; „9 month revolution“)



Diese Trias „verlangt“ vom Kind emotionale Abstimmung mit seinen Bindungspersonen beim Einschlafen & nächtlichen Aufwachen

## Bindung & Nacht & Kultur

Kibbuzstudie (Van IJzendoorn, Sagi, Lamb 1985)

### Babys schlafen mit

#### Metaplot im Kinderhaus

- 25 Mutter-Kind-Dyaden
- 48% sicher gebunden

#### Babys schlafen bei Eltern

- 27 Mutter-Kind-Dyaden
- 80% sicher gebunden

Beide Samples waren korrigiert für kindliches Temperament, mütterliche Trennungsangst, Mutter-Kind-Spielsituationen

Trotz sensitivem mütterlichen Verhalten tagsüber, scheint die nächtliche „Nichtanwesenheit“ wie Inkonsistenz in der Beziehung zu wirken.

Vergleich zur Ferbermethode?

## Bindungssicherheit unterstützt Exploration (Burnham et al., 2009)

- 10'000 (51% männliche) Kinder Elternberichte zum Schlafverhalten mit 9 Monaten
- Mit 2 Jahren kognitive Entwicklung (*Bayley Short Form Research Edition*) sowie das Bindungsverhalten mit dem *Toddler Attachment Sort (TAS-45)*.

→ Kinder, die mit 9 Monaten Einschlafhilfen durch Bezugspersonen benötigten, zeigten mit 2 Jahren höhere Leistungen in den Bayley Scales und eine höhere Bindungssicherheit, als solche ohne Einschlafhilfen!?

Das Ergebnis wurde mit Befunden zur mütterlichen Depression, sozioökonomischen Status, Geschlecht, Stillen und Rasse kontrolliert

## Bindungssicherheit fördert feinfühliges Verhalten in der Nacht

Studie von M. Dozier & E. Higley, Delaware (2009):  
„Nighttime maternal responsiveness and infant attachment at one year“

- Nichtklinisches Sample, Schlafprotokoll, Videos
- Ergebnisse:
- kein Unterschied in der Häufigkeit des nächtlichen Erwachens zwischen sicher und unsicher gebundenen Kindern
  - **Grosse Unterschiede in der Feinfühligkeit des Beruhigens & der elterlichen Problemsicht**

## Kinder, Mütter und die Väter?

Studie von Millikowsky & Atzaba-Poria, 2015

- 51 Kinder 1-3 y
- ≥ 3/n, 5-7/d (Richmans Scala 1987)
- Hausbesuche, Interviews, Fragebogen

### Gruppe der Kinder mit Schlafstörungen:

- Väter beurteilen Kinder als aufgeregter
- Mütter & Väter erlebten mehr elterl. Stress (PSI)
- Familien benützen mehr dysfunktionale Schlafhilfen
- Väter weniger empathisch
- Väter weniger in Kinderbetreuung involviert
- Väterl. Beteiligung moderierte mütterl. Stress!

## 2 Fälle aus dem AWE

- Aktivierte Bindungsphase?
- Beziehungsproblematik? (elterliche psychosoziale Belastungen)?
- Regulationsstörung?

## 1- Verunsicherung im Bindungsprozess

### Merlin

- vorz. Wehenaktivität ab 28.SSW, Wehenhemmer Spontangeburt 39. SSW
- Seit Geburt unruhiger Schlaf, hohes Saugbedürfnis, lebhaft
- Soziale Konflikte:  
Mutterrolle und berufliche Identität, Vaters Arbeit, Verunsicherung durch Bindungsinformationen
- Erstberatung (6 Monate) geholfen, dann „Rückfall“ mit Neuanmeldung mit 9 Monaten

## 1- Psy-Gespräch mit Mutter und Merlin

- Mutter erlebt Merlins Unruhe und Trennungsangst beim Ein- und Durchschlafen als *Zurückweisung und als eigenes Versagen*.
- Mutter ist verunsichert vom Thema „*unsichere Bindung*“ *hat deswegen Schuldgefühle*.
- *Unmittelbar nachdem dieser Konflikt mit der Mutter besprochen wurde, stoppt Merlin seine unruhiges, nicht fokussiertes Explorieren und setzt sich auf Mutters Schoß, wo er sich entspannt und ein wenig babylike ausruht.*

## 1- Einschätzung Merlin und seine Mutter

- Interaktionsbeobachtung: grundsätzlich schöne Gegenseitigkeit in der Interaktion, hohe Empathie
- Günstig: Leichter Ärger der Mutter und angetriebene Motilität beim Kind ändern sich in dem Moment, als Konflikt (Angst & Ärger) der Mutter besprochen wird.
- Mitteilung: *Bindungsentwicklung noch nicht abgeschlossen, M. braucht noch Rückversicherung, Rhythmisieren beibehalten*
- Rückmeldung nach 2 Monaten: Merlin hat inzwischen einen guten Schlafrhythmus gefunden

## 3 - Karla, 17 Mte

- Säuglingsalter: Schrei- und Schlafschwierigkeiten ab Geburt
- Erstanmeldung AWE im **9. Lebensmonat**
- Diagnostik AWE im Alter von 10 Monaten: Gesundes, sich *akzeleriert entwickelndes Kind*, Kurzschläferin (10.6 h) Zunächst Verbesserung der Situation durch Rhythmisieren und Anpassung an Schlafbedarf
- Zweitanmeldung mit **1 ½ wegen Kleben** an der Mutter, *ausgiebigem Trotz*, persistierenden Schlafproblemen: Rhythmisieren
- Verschlechterung und Krise **mit 20 Monaten** v.a. wegen Trennungsängsten bei Schlafsetting mit Mutter im Kinderzimmer

### 3 - Diagnostik & Familienanamnese Karla

Erwünschtes Kind/ Geburt mit Sectio  
Mit 3 Wochen **Hospitalisation wegen exzessiven Schreiens, Abstillen**

Mutter: Verlust der eigenen Mutter zeitnah zur Schwangerschaft  
Vater: im Wochenbett abwesend

Kind und Geschwister sensorisch empfindlich/  
stimulationssuchend (DC:0-3R 410)

Familie mit Kurzschläfern bzw. schlechter Schlafqualität  
Geschwister ebenfalls irritabel und Schwierigkeiten bei Ein- und Durchschlafen im Babyalter

PPPP 2015 mögel

17

### 3 - Beratung Mutter und Kind

- **Beziehung:** **anhaltende Schuldgefühle** nach Hospitalisation und Abstillen von Karla (Trauer und Frustration um Fehlen mütterlicher Unterstützung/ väterlicher Präsenz?)
- **Bindungsverhalten** Karla: Erschöpfung und Ambivalenz der Mutter lösen bei Karla ab 9. Monat und nach 1 ½ vermehrt bindungssuchendes Verhalten aus
- **Regulationsstörung:** **besonderes** Stimulationsbedürfnis
- **Intervention:** Einordnen Schuldgefühle und Fokus auf aktuelle Bindungs- und Autonomiebedürfnisse und Affektregulation von Karla  
Mit dem Kind Beruhigungsobjekt suchen

PPPP 2015 mögel

18

### Diagnostische Klassifikation 0-3R Beziehungsprobleme **Schlafstörungen** Achse I

#### Achse 2, Beziehungsqualität:

- Keine Diagnose: 18,2
- Overinvolved: 27,3
- Underinvolved: 18,2
- Anxious/Tense: 24,7
- Angry Hostile: 4,1
- Mixed: 6,8

#### Achse II, Pir-Gas

- Adapted Relationship: 0,0
- Features of disordered Relation: 81,8
- Disordered Relationship: 18,2

Maestro et al. 2014, n=291, under five

#### Achse 3: med. Belastung

- keine Diagnose 81,8
- Sprachprobleme 18,2
- Vgl. Anpassungsstörung

#### Achse 4: Umweltbelastung

- leichte 85,7
- mittel: 14,3

#### Achse 5: Funktionsniveau

- altersadäquat: 63,6
- Stressempfindlich: 27,3
- Unreif: 9,1

PPPP 2015 mögel

19

### Zwei Disziplinen - ein Beratungsmodell?

#### Biologische Prozesse

- Tag/Nachanpassung  
Mahlzeitenbedarf  
Wach-, Ruhe- und Erregungsphasen
- **Erhebung des Schlafbedarfs des individuellen Kindes**  
Rhythmisieren zur Unterstützung adäquater elterlicher Regulationshilfen für die Schlaf/Wachkoordination

#### Psychosoziale Prozesse

- Unruhe des Kindes als Alarmsignal für Eltern und vice versa
- **Gesteigertes Bindungsverhalten in Entwicklungsphasen der Bindung/Autonomie**
- **Beziehungsdynamik**  
Umstellungen in Partnerdynamik, transgenerationale oder soziale Belastungen, Identifikation mit dem Kind

PPPP 2015 mögel

20

## Take Home Schlafprobleme 0-3

- Sowohl sicher wie unsicher gebundene Kinder sind in der frühen Kindheit und in spez. Phasen nachts rückversicherungsbedürftig
  - Unterschiede bestehen im Ausmass des Aufwachens, der Selbstregulation des Kindes und im Störungsbewusstsein der Eltern
  - Die entwicklungspädiatrische Schlafberatung rückt Entwicklungsbedürfnisse und Anpassungsmöglichkeiten des Kindes ins Zentrum und macht auf weitere Belastungen aufmerksam
  - Die Fallbeispiele sollen zeigen, dass eine Beachtung dieser weiteren Belastungen wichtig ist.
- Schlafprobleme und Belastungen der Eltern-Kind-Beziehung sowie des Co-parenting beeinflussen sich gegenseitig
- Beratung: Zur Entlastung der Beziehung und Prävention Schütteln

## Literatur

- Aviezer, O. & Sagi, A. (1999): The rise and fall of collective sleeping and its impact on the relationships of kibbutz children and parents. In: W. Fölling und M. Fölling-Albers (Hrsg.): The transformation of collective education in the kibbutz. The end of utopia? Frankfurt, Peter Lang, S. 192-211.
- Burnham et al. (2009): Early Childhood Longitudinal Study-Birth Cohort Neurology Reviews 10;17(10):9
- Brisch, K.H., MMW-Fortschr. Med. Nr. 37 / 2010 (152. Jg.), 44-45
- Higley, E. & Dozier, M. (2009): Nighttime maternal responsiveness and infant attachment at one year, in: *Attach Hum Dev.* July ; 11(4): 347-363. doi: 10.1080/14616730903016979.,
- DeLeon, C., & Hildebrandt Karraker, K. (2007). Intrinsic and extrinsic factors associated with night waking in 9-month-old infants. *Infant Behaviour & Development*, 30, 596-605.